



Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung e.V.



PRESSEMITTEILUNG

BI Fluglärm . Postfach 12 21 . 67602 Kaiserslautern
Tel. : 0631-45610
Fax : 0631-370 68 68
E-Mail : bi-fluglaerm@t-online.de
Konto : Kreissparkasse Kaiserslautern
Kto. Nr. 108 775 040
BLZ 540 502 20
Internet : <http://www.fluglaerm-KL.de>

20.07.2015

Amtlich: Saarland und Westpfalz bundesweit am stärksten von Kampfjetlärm betroffen.

Die Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage des saarländischen Bundestagsabgeordneten Markus Tressel (Grüne) hat ein krasses Missverhältnis der Regionen bei der Belastung durch militärischen Fluglärm aufgezeigt. Fast 40 Prozent der militärischen Übungsflüge in Deutschland im vergangenen Jahr und auch bislang in diesem Jahr fanden in TRA LAUTER und POLYgone, den Übungsräumen über Saarland und Westpfalz statt. Und das, obwohl es sich um den am dichtesten besiedelten Übungsraum für Militärflugzeuge in Deutschland handelt.

Dies bestätigt exakt die Berichterstattung der Bürgerinitiative der letzten 12 Jahre. Während all dieser Zeit haben Militär und Bundesregierung immer wieder beteuert, dass der Kampfjetlärm gleichmäßig über Deutschland verteilt sei. Das entsprach gleich in zweierlei Hinsicht nicht der Wahrheit. Erstens wird der Lärm in wenigen Übungsgebieten konzentriert, zweitens nicht einmal unter diesen Übungsgebieten gleichmäßig verteilt.

Dass seit Anfang 2015 besonders viel Lärm herrschte, zeigt sich an der seitdem stetig steigenden Zahl von Mitgliedern, Beschwerdeführern, Webseitenzugriffen (monatlich ca. 500.000) und Teilnehmern an sozialen Netzwerken der Bürgerinitiative.

Wir erwarten als Sofort- und Mindestmaßnahme, dass seitens der Bundesregierung unverzüglich Schritte eingeleitet werden, die zu einer gerechten Verteilung des Lärms führen. Wir erwarten von den Landesregierungen in Saarland und Rheinland-Pfalz, dass sie die Bundesregierung unverzüglich und mit Nachdruck zur Einleitung solcher Maßnahmen auffordern. Spürbare Lärmreduzierungen werden nicht nur einen Zuwachs an Lebensqualität, sondern vermutlich auch einen Rückgang von bestimmten Krankheitsbildern (Herz- und Kreislaufprobleme, Krebs, psychische Erkrankungen) und eine deutliche Aufwertung des Saarlandes und der Westpfalz für Touristen nach sich ziehen.

Wir meinen, dass nach über drei Jahrzehnten konzentrierter Beschallung nun Schluss zu sein hat mit militärischen Übungsflügen in der Region. Wir haben uns mehr als alle anderen die nächsten Jahrzehnte ohne Kampfjetlärm verdient.

Die Bürgerinitiative empfiehlt die konsequente Nutzung der vorhandenen Beschwerdemöglichkeiten:

0800 / 8620730 (Kostenloses Bürgertelefon der Luftwaffe)
0681 / 5012900 (Bürgertelefon des saarländischen Innenministeriums)
06131 / 16-3832 (Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Referat Streitkräfte)
06565 / 616434 (Büro für Öffentlichkeitsarbeit Spangdahlem Airbase)

Die Bürgerinitiative empfiehlt den betroffenen Bürgern weiterhin, Lokal- und Regionalpolitiker auf das Problem anzusprechen und sich schriftlich an ihre Landesregierung zu wenden.

Im Saarland:
Ministerium für Inneres und Sport
Postfach 102441
66024 Saarbrücken

In Rheinland-Pfalz:
Ministerium des Innern und für Sport
Schillerplatz 3-5
55116 Mainz

Auch Ihren Bundestagsabgeordneten sollten Sie unter <http://www.abgeordnetenwatch.de> auf das Problem ansprechen.

Weitere Informationen und Beschwerdemöglichkeiten unter <http://www.fluglaerm-kl.de>.

Für den Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Patrick Fey', with a stylized flourish at the end.

(Patrick Fey)